

Germania Sacra

Bericht der Arbeitsstelle ‘Germania Sacra’ bei der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen für das Jahr 2007/2008

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beträgt ca. 50 Personen.

TRÄGERWECHSEL UND NEUKONZEPTION:

Zum Jahreswechsel 2007/2008 änderte sich die Trägerschaft der ‘Germania Sacra’. Nach über 50 Jahren Zugehörigkeit zum Max-Planck-Institut für Geschichte (ab März 2007: MPI zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften) übernahm zum 1. Januar 2008 die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften die Trägerschaft. Angesiedelt wurde die ‘Germania Sacra’ an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Die Umwidmung des Göttinger Max-Planck-Institutes veranlasste Prof. Dr. Hedwig Röckelein (Göttingen), Prof. Dr. Frank Rexroth (Göttingen) und Prof. Dr. Helmut Flachenecker (Würzburg) bei der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften einen Antrag auf die Aufnahme der ‘Germania Sacra’ in das Akademienprogramm zu stellen. Ende 2007 fiel eine positive Entscheidung, so dass die neue Arbeitsstelle der ‘Germania Sacra’ zum 1. Januar 2008 ihre Tätigkeit im Hauptgebäude der Göttinger Akademie in der Theaterstraße 7 aufnehmen konnte. Die maximale Laufzeit des neubewilligten Projektes umfasst 25 Jahre (bis 31. Dezember 2032), der Mitarbeiterstab konnte auf zwei volle Stellen (Dr. Nathalie Kruppa, Dr. Christian Popp) und zwei halbe Stellen (Jasmin Hoven M.A., Bärbel Kröger M.A.) aufgestockt werden. Der Druck der Bände sowie die alljährlichen Colloquien der Mitarbeiter finden nun im Rahmen der Akademie-Tätigkeiten statt.

Verbunden mit der zeitlichen Begrenzung ist eine Neukonzeption der ‘Germania Sacra’, die ab sofort ihre Neuveröffentlichungen unter dem Titel „Dritte Folge“ mit dem Untertitel „Die Kirche des Alten Reiches und ihre Institutionen“ publiziert. Die Neukonzeption umfasst zwei Phasen: In der ersten Phase (2008-2018) sollen die unter der Ägide des Max-Planck-Institutes begonnenen Projekte zum Abschluss gebracht werden. Neue Bände zu einzelnen Klöstern und Stiften werden nicht in Auftrag gegeben. Die zweite Phase (2019-2032)